

QX 154^a, 43

Kat. II 735

Y 6
3475 i

Lieder,
 welche
 vor und nach
 der Dankpredigt
 wegen der Erbauung
 des
 neuen Glockenthurms
 der St. Moritzkirche
 in dieser
 am 1sten Adventsonntage 1803
 gesungen werden sollen.

Vor der Predigt.

Mel. Dir, dir Jehovah will ich singen u.

Gott, dessen Weisheit, Huld, und Stärke
 Noch täglich wirkt, uns Schwache zu erfreun,
 Wie nichts sind auch die kühnsten Werke
 Des Menschen, giebst du ihnen nicht Gedeihn.
 Wie manches Ziel setzt er voll Zuversicht
 Und Stolz sich selbst, und doch erreicht ers nicht.

Oft scheinst du nur uns zu verlassen,
 Wenn unser Thun dir, Vater, gleich gefällt,
 Daß wirs mit vollem Glauben fassen,
 Wer ausharrt siegt, wenn er an dich sich hält.
 Zur rechten Zeit wird alles durch dich leicht,
 Das größte Heer von Hindernissen weicht.

Auch unser Werk ist uns gelungen
 Auch uns warst du mit deiner Hülfe
 Nach langer Müh ist's nun errungen,
 Dein Tempel steht vollständig wieder da
 Sein Anblick ist Belohnung unsrer Brust,
 Aufs neu ist er nun unsrer Augen Lust.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

A. d. Bibliothek
 des Thüring.-Sächs.
 Geschichtsvereins.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

Verwundung wars für unsre Herzen,
Den schönsten Theil herabgestürzt zu sehn.
Und Quelle täglich neuer Schmerzen,
So lange der Verwüstung Greul zu sehn,
Mit jedem Jahr nur immer mehr vermehrt,
In Todesstill' der Glocken Schall verkehrt.

Nun schallen unsre Glocken wieder,
Und laden uns, dich anzubeten, ein.
Nun kommen wir, durch Dank und Lieder,
Zu Einem Geist aufs neu uns dein zu freun.
Ein End' ist nun dem langen Schmerz gemacht!
Preis dir! durch dich ist unser Werk vollbracht!

Laß es zu unsrer Augen Weide
Durch dich beschirmt Jahrhunderte nun stehn.
Und noch die spätste Nachwelt Freude
In seinem Zweck, und seiner Dauer sehn.
Wenn unsre Lieb' es uns nur theuer macht,
Bedarf es ja nicht großer äußer Pracht.

Laß diese Liebe nie erkalten,
Aufs vollste sey sie unser Aller Ruhm.
Sie muß' uns fest zusammenhalten,
Uns dein zu freun in deinem Heiligthum,
Und, um uns dein aufs völigste zu freun,
Auf ewig dir zum Tempel uns zu weihn.

Nach dem Eingange der Predigt.

Mel. Mir nach, spricht Christus unser.

Verleih, Allgütiger, daß wir
Auch ist dein Wort recht fassen.
Daß wir die heilge Freud' an dir
Durch nichts uns rauben lassen.
Daß uns nichts Fremdes an sich zieh,
Und jeder Weltgedank' uns flieh.

Wie kann, wer dich von Herzen liebt,
Mit kaltem Herzen sehen,
Was neuen Glanz dem Hause giebt,
In dem wir vor dir stehen?
Nein, wer dich liebt, dem muß was dein,
Und was dir werth ist, theuer seyn.

Durch Thaten laß, wies dir gefällt,
Die Freud' an dir bestehen.
Nicht, gleich der Freude dieser Welt,
Sie schnell vorüber gehen.
Drück' uns dein Wort, zum Thätigsenn
Im Guten, unauslöschlich ein!

In der Mitte des zweiten Theils.

Met. Allein Gott in der Höh sey Ehr.

Nein, unsrer Glocken Schall soll nie
Umsonst bey uns verhallen.
Als Gottes Stimme sollen sie
Ins Ohr und Herz uns schallen.
Sie rufen uns zum Brudersinn,
Und Wachsthum in der Tugend hin,
Wer wollte sie nicht hören?

Nicht Arbeit, irdischer Gewinn,
Nicht flüchtige Sinnesfreuden,
Nichts soll so stark uns an sich ziehn,
Dies Haus des Herrn zu meiden.
So wie wir heute vor dir stehn,
Soll, Gott, dein Auge stets uns sehn.
Stark uns in diesem Vorsatz!

W 46 3475
Nach der Predigt.

Mel. Werde munter mein Gemüthe.

Fröhlich, Herr, gehn wir von hinnen,
Fühlen selig uns in dir.
Denken, wollen, und beginnen
Nur was du willst, dein sind wir!
Geben All' in Einem Sinn
Fröhlich deinem Haus' auch hin,
Was wir von dir selbst empfangen,
Und aus Dank zum Opfer bringen.

Gieb, daß nichts das Band zerrütte,
Das uns hier zusammen schlang,
Lust an deiner heiligen Hütte
Bleib' uns immer Herzensdrang.
Aber fruchtlos hier zu seyn,
Andachtlos zu dir zu schrenn,
Und uns selbst doch zu gefallen,
Das sey ferne von uns allen.

Und so ruhe denn dein Segen,
Vater, auf uns allen nun,
Daß auf allen unsern Wegen
Wir nun fröhlich Gutes thun,
Wahre Herzensruh' in dir
Uns beglücke für und für,
Und des Lebens Müh und Leiden
Lindre bis zum letzten Scheiden.

QX 154^a, 43

Nad II 735

Y 6
3475 i

Lieder,
welche
vor und nach
der Dankpredigt
wegen der Erbauung
des
neuen Glockenthurms
der St. Moritzkirche
in dieser
am 1sten Adventsonntage 1803
gesungen werden sollen.

Vor der Predigt.

Mel. Dir, dir Jehovah will ich singen u.

Gott, dessen Weisheit, Huld, und Stärke
Noch täglich wirkt, uns Schwache zu erfreun,
Wie nichts sind auch die kühnsten Werke
Des Menschen, giebst du ihnen nicht Gedeihn.
Wie manches Ziel setzt er voll Zuversicht
Und Stolz sich selbst, und doch erreicht ers nicht.

Oft scheintst du nur uns zu verlassen,
Wenn unser Thun dir, Vater, gleich gefällt,
Daß wirs mit vollem Glauben fassen,
Wer ausharrt siegt, wenn er an dich sich hält.
Zur rechten Zeit wird alles durch dich leicht,
Das größte Heer von Hindernissen weicht.

Auch unser Werk ist uns gelungen
Auch uns warst du mit deiner Hülfe nah.
Nach langer Müh ist's nun errungen,
Dein Tempel steht vollständig wieder da.
Sein Anblick ist Belohnung unsrer Brust,
Aufs neu ist er nun unsrer Augen Lust.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

A. d. Bibliothek
des Thüring.-Sächs.
Geschichtsvereins.

